



Polarisierung und (Re)Integration: Politische Umbrüche der Corona-Pandemie

Essay-Wettbewerb
des Instituts für Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck

Krankheitswellen wie die derzeitige Corona-Pandemie, ihre Wahrnehmung, damit einhergehende Verhaltensänderungen zur Krankheitsvermeidung und Maßnahmen zur Eindämmung des Ansteckungsgeschehens haben teilweise weitreichende gesellschaftliche, politische, ökonomische, kulturelle und psychische Nebenwirkungen, die wiederum verschiedene Gruppen und Milieus unterschiedlich stark treffen. Bereits jetzt beobachten die Sozialwissenschaften Prozesse des gesellschaftlichen Auseinanderdriftens, aber auch neue Formen der (Re-)Integration, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt neu definieren. Die Essays dieses Wettbewerbs sollen zu einem Verständnis dieser komplexen Auswirkungen der Corona-Pandemie beitragen.

Sie sind aufgefordert, einen Essay zu einem der drei nachfolgend aufgeführten Themencluster (s. S. 2) zu schreiben. Ihre Arbeiten sollten dabei nicht mehr als 4000 Wörter (exkl. Literaturverzeichnis) umfassen. Essays können als in sich geschlossene Kurzabhandlungen auf der Grundlage theoretischer Konzeptualisierungen, empirischer Daten oder normativer Annahmen vorgelegt werden. Wir freuen uns auf Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache. In jedem Fall fügen Sie Ihrer Arbeit immer auch ein englischsprachiges Abstract von max. 100 Wörtern bei. Achten Sie auf die korrekte Anwendung der Konventionen wissenschaftlichen Arbeitens (Zitation, Referenzierung, etc.).

Der Essay kann alleine oder als Teamarbeit einer Gruppe aus max. drei Studierenden verfasst werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Studierenden der folgenden Fakultäten:

- Fakultät für Soziale und Politische Wissenschaften,
- Fakultät für Betriebswirtschaft
- Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik
- Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
- Philosophisch-Historische Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät

Bitte reichen Sie Ihren Essay unter Angabe Ihres/Ihrer Namen und Matrikelnummern bis zum **01. Juli 2021 im PDF-Format** bei folgender Adresse ein: politikwissenschaft@uibk.ac.at

Die Essays werden von einer Jury begutachtet, die aus Lehrenden des Instituts und StudierendenvertreterInnen zusammengesetzt ist. Die 5 besten Essays werden auf dem Blog des Instituts veröffentlicht. Die besten 3 Essays erhalten Gutscheine für den Buchhandel (1. Platz EUR 70,00; 2. Platz EUR 60,00; 3. Platz EUR 50,00).

Cluster 1: Gesundheitspolitik(en) im Vergleich und Herausforderungen für nationale und internationale Gesundheitssysteme

In der Corona-Krise traten Stärken und Schwächen nationaler und internationaler Gesundheitssysteme zu Tage. Gesundheitspolitische Zuständigkeiten und entsprechende Interaktions-, Verteilungs- und Steuerungsregime sind historisch gewachsen und führen zu unterschiedlichen Strategien der Krisenbewältigung. Dabei stellt der anationale, grenzüberschreitende Charakter der Pandemie staatliche und internationale Regierungssysteme vor besondere Herausforderungen einer effektiveren und effizienteren Gesundheitspolitik. So stehen beispielsweise die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen der bezahlten und unbezahlten Alten- und Krankenpflege und in deren Folge Fragen der Geschlechtergerechtigkeit im Blickpunkt der Auseinandersetzung vieler Staaten und internationaler Organisationen. Die Corona-Krise wirft aber auch ganz neue Fragen auf, die die Governance von Medikamentenzulassung und Rationierung betreffen. Bearbeitet werden können in diesem Themenfeld daher auch allgemeinere Faktoren und Kontextbedingungen, die langfristig den gesellschaftlichen, staatlichen oder internationalen Umgang mit der Krise erleichtern oder erschweren.

Cluster 2: Demokratie und politische Partizipation

Die Corona-Krise hat Regierungen und internationale Organisationen dazu veranlasst, grundlegende BürgerInnen- und Freiheitsrechte zu beschränken. Analysieren Sie – vergleichend und/oder auf der Grundlage normativ hergeleiteter Bewertungsstandards (Verträge, Verfassungen etc.) – Institutionen, interinstitutionelle Governance-Institutionen, -instrumente oder -verfahren, ihre Reaktionsweisen auf die Corona-Krise und deren langfristige Wirkungen auf politische Systeme. Bearbeitet werden können z.B. Auswirkungen der Corona-Krise auf die Reformtätigkeit von Staaten, internationalen oder interregionalen Organisationen, auf sozial-, wirtschafts- oder klimapolitische sowie grundrechtliche oder freiheitsrechtliche Verschiebungen. Dies umfasst auch Wirkungen politischer Steuerung auf politische Partizipation, die Legitimation politischen Handelns, die Rolle/Funktion von intermediären Akteuren/ der Interessenaggregation und -vermittlung, sowie Fragen des institutionellen Vertrauens.

Cluster 3: Wirkmuster der Pandemie im studentischen Leben

Die Corona-Krise hat dazu geführt, dass Sie nun in der überwiegenden Mehrzahl keine Präsenzlehrveranstaltungen mehr besuchen können, Sie hohen Belastungen im Hinblick auf den direkten Austausch mit Studierenden und Lehrenden sowie massivem Druck hinsichtlich der Finanzierung ihres Studiums ausgesetzt sind. Die Universitäten reagieren auf die politischen Anforderungen mit Angeboten zur Distanzlehre, hybriden Lehre- und Lernmethoden, Hilfestellungen im Hinblick auf das autonome Selbststudium usw. In diesem Cluster freuen wir uns auf Essays, die – unter strenger Berücksichtigung des Datenschutzes und der Persönlichkeitsrechte von Lernenden und Lehrenden – eine Bilanz des vergangenen Jahres im Hinblick auf Fragen der Hochschulpolitik und -didaktik ziehen. Angesprochen werden hierbei auch die sozialen, sozioökonomischen oder psychischen Herausforderungen, die mit den Pandemie-bedingten Beschränkungen des Hochschulalltags einhergehen.